Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mobile : die Fachzeitschrift für Sport**

Band (Jahr): **12 (2010)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Veränderungen *bei «mobile»*

Wir informieren Sie über wichtige Änderungen bezüglich der Publikation «mobile». Veränderungen, die zwar Abschiede, aber auch spannende Zukunftsaussichten mit sich bringen.

Aufgrund vorgegebener Sparmassnahmen und im Bestreben, die neuen Informationstechnologien vermehrt und effizient zu nutzen, haben das Bundesamt für Sport BASPO und der Schweizerische Verband für Sport in der Schule SVSS als Herausgeber von «mobile» entschieden, die Zeitschrift auf Ende dieses Jahres einzustellen. Die Zeitschrift erschien 1999 zum ersten Mal und hat sich in dieser Zeit für unzählige Lehrkräfte und Trainer/-innen zu einem wichtigen didaktischen Hilfsmittel entwickelt.

Das BASPO wird seinen Ausbildungsauftrag aber weiterhin wahrnehmen und auch in Zukunft Grundlagen, Anregungen und Informationen zum Sportunterricht, zum Vereinssport und zum Training zur Verfügung stellen. Ziel ist es, für Lehrerschaft, Trainerinnen und Trainer sowie Sportleiterinnen und -leiter eine praxisbezogene, nutzerfreundliche Online-Plattform zu schaffen. Dieser interaktive, aktuelle Helpdesk soll ab Januar 2011 für den Sportunterricht zur Verfügung stehen. Der Name der neuen Online-Wissensplattform wurde noch nicht festgelegt.

Mit dem Ende der Zeitschrift «mobile» geht eine Ära zu Ende – und es beginnt eine neue Epoche. Die neue Online-Plattform wird in wissenschaftlicher Qualität didaktisches Wissen vermitteln und gleichzeitig eine praxisbezogene Hilfe für den Unterricht sein.

Sie wird auch aktueller sein als das bestehende Angebot: Neue Inhalte, neue wissenschaftliche Erkenntnisse können dank moderner IT-Technologie schnell aufgeschaltet und attraktiv präsentiert werden, so dass sie für die Nutzerinnen und Nutzer sofort greifbar sind.

Nicht zuletzt: Die Wissensplattform wird gratis zur Verfügung stehen.

Das Projekt «Neue Online-Wissensplattform» wurde bereits gestartet. Eine Arbeitsgruppe von Fachleuten des BASPO und des SVSS hat die Arbeiten aufgenommen.

Über den Stand des Projekts werden wir Sie laufend orientieren. Abonnieren Sie dazu unseren Newsletter oder werden Sie Mitglied auf unserer Facebook-Seite. Mehr dazu finden Sie auf unserer Webseite. ■

www.mobilesport.ch

An unsere Leser/-innen

Die Einstellung der Zeitschrift «mobile» per Ende 2010 hat unmittelbare Auswirkungen auf die Abonnemente. Ab sofort ist es nicht mehr möglich, die Zeitschrift zu abonnieren. Die neu erscheinenden Praxisbeilagen als auch die Zeitschrift (Erscheinungsdaten siehe unten) können aber weiterhin auf dem Webshop des Bundesamtes für Sport BASPO erworben werden.

Ebenfalls bis Ende Jahr können Sie, liebe Leserinnen und Leser, wie gewohnt von unseren verschiedenen Diensten profitieren, die im Login-Bereich unserer Website angeboten werden. Die aktuellen Zugangsdaten finden Sie jeweils auf Seite 3 (Impressum) der gedruckten Ausgabe.

Unsere Abonnenten, die über ein noch gültiges Jahresabonnement bis ins Jahr 2011 verfügen, werden über die Formalitäten allfälliger Rückzahlungen ihres Abopreisguthabens laufend auf unserer Website informiert.

Wir danken für Ihr Verständnis
Ihr «mobile»-Team

Erscheinungsdaten:
«mobile» 4/10: 5. August 2010;
«mobile» 5/10: 30. September 2010;
«mobile» 6/10: 2. Dezember 2010

Bestellungen unter: www.basposhop.ch

Auf Datensuche

Der Einsatz sportmotorischer Tests im Sportunterricht bei Kindern und Jugendlichen sowie von Leistungstests im wettkampforientierten Nachwuchssport ist weit verbreitet. Umsetzbarkeit und Grenzen von Messmethoden werden kontrovers diskutiert.

Testen und Messen sind zentrale Aufgaben der Sportwissenschaft. Anlässlich der 2. Jahrestagung der Sportwissenschaftlichen Gesellschaft der Schweiz SGS von Anfang März 2010 haben sich an der ETH Zürich über 150 Teilnehmer aus Sportwissenschaft, Bildung, Nachwuchsförderung und Rehabilitation vertieft und auch kritisch mit der Thematik auseinandergesetzt. Die lebhafte Diskussion zeigte, dass es sich um ein wichtiges und aktuelles Thema der Sportwissenschaft handelt, das auch einen nicht unbedeutenden sportpolitischen Aspekt aufweist.

In unserem Dossier kommen Wissenschafter aus verschiedenen Bereichen der Sport- und Bewegungswissenschaften zu Wort, die sich unter anderem über Methoden, sowie über Pro und Contra von Tests äussern. Im ersten Teil zeigt Urs Mäder, Prorektor der EHSM, auf, wie schwierig eine korrekte Erfassung der Aktivität von Kindern ist, auch wenn statt Fragebögen objektivere Ansätze wie Beschleunigungsmesser zur Quantifizierung von Umfang und Intensität der Alltagsaktivität verwendet werden. In der Folge berichtet Andreas Krebs von der ETH Zürich über den Einsatz einer sportmotorischen Testbatterie bei der Selektion von siebenjährigen Kindern zum Begabtenförderprogramm Talent Eye in der Stadt Zürich. Im Weiteren präsentiert Roland Müller (ETH Zürich) Resultate der Winterthurer Entwicklungsstudie, in der die individuelle motorische Entwicklung eines ganzen Jahrgangs von rund 900 Kindern über die Primarschulzeit untersucht wird. Abschliessend warnt Achim Conzelmann (Universität Bern) vor einem einseitigen Einsatz von motorischen Tests für die Talentselektion.

Für Trainer/-innen und Sportlehrer/-innen, die stets auf der Suche nach Testbatterien und Messmethoden sind, stellen wir in Kürze eine Sporttestdatenbank vor, die seit letztem Herbst in Betrieb ist. Wir fragen nach, wo die Erwartungen und letztlich auch die Grenzen solcher Datenbanken liegen.

Zum Schluss zieht Bernard Marti, der Präsident der SGS, Bilanz und äussert sich zu Schlüsselfragen zu Sinn, Zweck und Nutzen von sportmotorischen Tests im Kindes- und Jugendalter. Angesichts der Wichtigkeit der Thematik werden wir uns auch in der zweiten Jahreshälfte damit auseinandersetzen und ihnen Inhalte vorstellen, die an der Bildungskonferenz (Thema: Standards) vom kommenden September diskutiert werden sollen.

Den Schlussbericht der Jahrestagung der SGS mit den entsprechenden Referaten finden Sie unter: www.sportwissenschaft.ch